

Das Bayerische Nationalmuseum, die Archäologische Staatssammlung und die Technische Universität München laden am Sonntag, 20.10.2024, von 11:00 bis 17:00 Uhr in ihr nicht-öffentliches Atelier- und Werkstattgebäude ein. Die drei Institutionen öffnen an diesem Tag die Türen ihrer Restaurierungsateliers, Labore und Werkstätten, präsentieren laufende Projekte und informieren über die Ausbildung zum Restaurator bzw. zur Restauratorin. Fachvorträge über Konservierungs- und Restaurierungsthemen runden das Programm ab.

Seminarraum Erdgeschoss

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Nationalmuseums, der Archäologischen Staatssammlung und der Technischen Universität München stellen in Kurzvorträgen ihre Projekte vor.
Moderation: Marcus Herdin

12:00 Uhr Isabel Wagner, M.A. (BNM, Restaurierung Kunsthandwerk): **Ein Salzschiffszug aus der Münchner Residenz. Über Bleikorrosion an glasierter Keramik.**

12:30 Uhr Marcus Herdin, Dipl.-Rest. (BNM, Präventive Konservierung und Bau): **Von der Idee bis zur Umsetzung. Verwirklichung der Lichtschutzmaßnahmen im Schloss Oberzell.**

13:00 Uhr Dr. Clarimma Sessa (TUM, Heritage science): **Aktuelle zerstörungsfreie Untersuchungsprojekte des insiTUMlab am Lehrstuhl RKK.**

13:30 Uhr Nadia Thalgueter, M.A. (TUM, Konservierung-Restaurierung Wandmalereien): **Das Rätsel der Wandmalereien der Magdalenenkapelle von St. Emmeram in Regensburg.**

14:00 Uhr Dagmar Drinkler, Dipl.-Rest. (BNM, Textilrestaurierung): **Stoffe erzählen Geschichten – die Stoffmustersammlung im Bayerischen Nationalmuseum.**

14:30 Uhr Dr. Heiner Schwarzberg / Dr. Ina Schneebauer-Meißner (ASM): **Goldene Zeiten – Reste bronzezeitlicher Goldtextilien der Archäologischen Staatssammlung.**

15:00 Uhr Dr. Bernward Ziegas / Peter Albert, Dipl.-Rest. (ASM): **Im Block geborgen – Münzbestimmungen mittels Computertomografie.**

15:30 Uhr Stella Oppl, M.Sc. (ASM): **Gewappnet für die Zukunft – Notfallmanagement in Zeiten von Klimawandel und anderen Krisen.**

16:00 Uhr Cristina Mazzola, M.Sc. (ASM): **Unspektakulär und doch rätselhaft: Sechs bronzene Ringpaare aus dem hallstattzeitlichen Grab aus Otzing (Niederbayern).**

16:30 Uhr Dr. Catharina Blänsdorf (ASM): **Was leuchtet da im Dunkeln? Beobachtungen mittels UV-Fluoreszenz an archäologischen Funden.**

Bayerisches Nationalmuseum

Prinzregentenstraße 3
80538 München
www.bayerisches-nationalmuseum.de

Abteilung Konservierung Restaurierung
Leitung: Dr. Kristina Mösl
089 21124 287
restaurierung@bayerisches-nationalmuseum.de

Das Schatzhaus
an der Eisbachwelle
**BAYERISCHES
NATIONAL
MUSEUM**

Archäologische Staatssammlung

Leichenfeldstraße 2
80538 München
www.archaeologie.bayern

archäologische
_ staatssammlung

Restaurierungsabteilung
Leitung: Dr. Catharina Blänsdorf
089 21124 491
catharina.blaensdorf@archaeologie.bayern

Technische Universität München

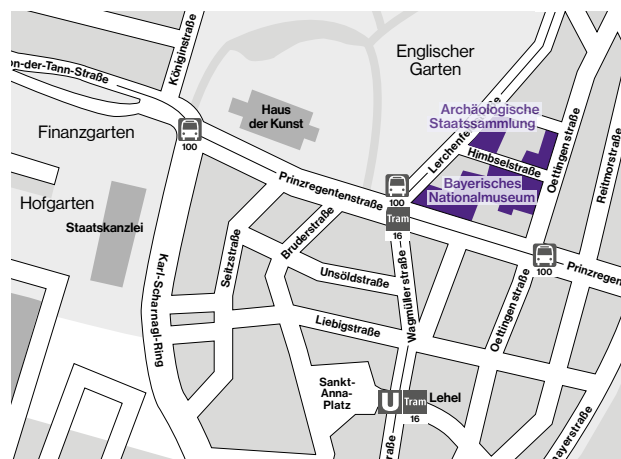
Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie
und Konservierungswissenschaft
Oettingenstr. 15
80538 München
www.ar.tum.de/rkk



Leitung: Prof. Dr. Thomas Danzl
089 21124 194
t.danzl@tum.de

Verkehrsanbindung / Anfahrt:

U4 / U5 (Station Lehel), Straßenbahn Linie 16 (Station Nationalmuseum/Haus der Kunst), Bus 100/Museumslinie (Station Nationalmuseum/Haus der Kunst)



© Gestaltung: wigel

BAYERISCHES
NATIONAL
MUSEUM

TAG DER
OFFENEN TÜR

So
20.10.2024
Oettingenstr. 15
11:00 – 17:00 Uhr
Programm

Atelier- und
Werkstattgebäude

Bayerisches Nationalmuseum
Archäologische Staatssammlung
Technische Universität München



EUROPÄISCHER
TAG DER
RESTAURIERUNG
20. OKTOBER 2024



Restaurierungsateliers und Werkstätten

Bayerisches Nationalmuseum



Seminarraum Erdgeschoss

Steinrestaurierung: Laserreinigung: Einsatzmöglichkeiten, Vorstellung von ausgewählten Projekten und des Lasergeräts (kein Laserbetrieb!)

Für Kinder: Herstellung kleiner Gipskopien

Schlosserei: Besichtigung

Schreinerei: Besichtigung

1. Obergeschoss

Restaurierung Skulpturen, Gemälde und Grafik: Methoden und Moden in der Restaurierungsgeschichte von Skulpturen. Dem Holzwurm und anderen Schädlingen auf der Spur

Die Anwendung der virtuellen Bildbearbeitung bei der Restaurierung von Gemälden

Für Kinder: Bemalen kleiner Gipskopien

Volkskunderestaurierung: Von Strohkronen, Glasaugen, Lederohren und Kreuzfixen aus Papier – Einblicke in die Vielfalt der Objekte und Materialgattungen aus der Volkskunde und deren restauratorische Herausforderungen

Metallrestaurierung: Schwert und Scheide: Mittendrin statt nur dabei? Wie nah sollen sich Schwert und Scheide im Depot sein? Depotoptimierung nach konservatorischen Prinzipien

Textilrestaurierung: Stoffmuster – spannende Entdeckungen

Kostüme vor 200 Jahren – das trug König Ludwig I.

Nähen mit der Rundnadel – praktische Vorführung

2. Obergeschoss

Restaurierung Kunsthandwerk: Hinterglasmalerei und Glasmalerei: Techniken und Konservierung

Restaurierung Möbel und Musikinstrumente: Gar nicht so bieder: Herstellungstechniken außergewöhnlicher Möbel des Biedermeier

Die Sérinette von 1742: Funktionsweise, Dekor und Restaurierungsgeschichte eines mechanischen Musikinstruments zum Trainieren von Singvögeln

Archäologische Staatssammlung

Der Bestand der Archäologischen Staatssammlung umfasst etwa 20 Millionen archäologische Funde, vorwiegend aus Bayern. Es handelt sich um Alltags-, Gebrauchs- und Kultgegenstände, Luxusgüter, Waffen und Kriegsgerät von der Vorgeschichte bis zur Neuzeit. Im April dieses Jahres wurde das Museum nach einer umfangreichen Generalsanierung wiedereröffnet.

Am Tag der offenen Tür erhalten Sie in den Ateliers Einblick in die Restaurierung archäologischer Objekte aus verschiedenen Materialien. Die individuelle Geschichte der Objekte, ihre lange Lagerung im Boden bzw. in Gewässern, aber auch Umwelteinflüsse nach der Auffindung führen zu unterschiedlichen Schäden. Eine besondere Herausforderung sind große Fundmengen. Diese müssen zeitnah nach der Bergung versorgt werden, um den Zerfallsprozess aufzuhalten und sie für die Zukunft zu bewahren. Neue und zerstörungsfreie Untersuchungsverfahren begleiten die Restaurierungsarbeiten. Auch der Umgang mit früheren Restaurierungen stellt eine große Herausforderung dar, denn nach etwa 100 Jahren Einsatz von Kunststoffen und Weiterentwicklungen der Restaurierungsmethoden müssen einst gültige Maßnahmen neu bewertet werden.

Das Restaurierungsteam stellt seine Arbeit u. a. zu folgenden Themenbereichen vor:

„Altrestaurierungen“: Rückblick auf 70 Jahre Restaurierung und Ausblick auf morgen anhand laufender Projekte

Ausgrabung im Labor: 3D-Dokumentation und Freilegung von im Block geborgenen Urnen

Grundversorgung von archäologischen Massenfunden: Wie kommen die Funde von der Ausgrabung ins Depot?

Restaurierung einer römischen Glasurne

Vom Depot ins Museum: Wie entsteht eine Ausstellung und wie kommen die Objekte an die Vitrinrückwand?

Neben den Vorführungen gibt es die Gelegenheit, an Stationen selbst Einblick zu nehmen und aktiv zu werden.



Technische Universität München

Der Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft in der School of Engineering and Design der Technischen Universität München blickt auf eine mehr als 25-jährige Tradition zurück: Gegründet 1998, entwickelt er sein Profil mit der einhergehenden Professionalisierung und Akademisierung des Restauratorenberufes ständig weiter. Nach langjährigen Renovierungs- und Umbauarbeiten, die nun endlich 2024 abgeschlossen werden können, präsentiert sich der Lehrstuhl als interdisziplinäre Plattform mit seiner Forschungs- und Lehrereinrichtung insiTUMLab. Er bietet ein Lehrangebot für Architekten und Ingenieure im BA/MA-Kurs in Architektur sowie Forschungsmöglichkeiten im Rahmen eines Doktorates in der Restaurierungswissenschaft. Mittelfristig ist ein neues Masterangebot geplant.

Durch die Unterbringung des Lehrstuhls im Atelier- und Werkstattgebäude des Bayerischen Nationalmuseums bestand von Beginn der Ausbildung an eine intensive Zusammenarbeit mit dem Museum sowie den Ateliers der Archäologischen Staatssammlung. Momentan hat das renommierte Doerner-Institut der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen seinen temporären Standort in unseren Räumen bis voraussichtlich 2025 gefunden, was weitere Synergieeffekte ermöglicht.



2. Obergeschoss

Im renovierten Gerätelabor im 2. Obergeschoss finden analytische Untersuchungen und Dokumentationen von Referenzmaterialien sowie historischen Objekten statt. Die neue Forschungseinrichtung insiTUMLab bietet hochmoderne Technologien für die Erhaltung von Kulturgut an.

insiTUMLab

Einführung in die angewandten analytischen Methoden (Hyperspektralbildgebungssystem; bildgebende Makro-Röntgenfluoreszenzanalyse; Infrarot- und Raman-Spektroskopie) und Einblick in laufende Projekte.